

Topas Vino

Fungizid gegen Krankheiten an Reben, Obst, Gemüse und Zierpflanzen

- **Schützt von aussen, wirkt von innen**
- **Gute Pflanzenverträglichkeit**
- **Vielseitig mischbar**

Wirkstoff

10,2% Penconazol (100 g/l)
(Wirkungsgruppe: Triazole)

Formulierung

Emulsionskonzentrat (EC)

Wirkungsweise

Der Wirkstoff von Topas Vino dringt innert wenigen Stunden in das Pflanzengewebe ein, welches dadurch von aussen und innen gegen Infektionen durch Echten Mehltau und weitere Krankheiten während ca. 14 Tagen geschützt wird. Das Produkt unterbindet die Biosynthese des Ergosterols, welches vom Pilz zur Bildung der Zellmembranen benötigt wird. Demzufolge bricht die Konidienproduktion innerhalb von 48 Stunden nach der Behandlung vollständig zusammen. Die Hyphenspitzen erschlaffen und trocknen ein. Das Myzel wird dadurch am weiteren Wachstum gehindert und vertrocknet. Topas Vino hat keinen negativen Einfluss auf die Gärung und den Geschmack des Weines.

Anwendung

Reben

0,025 % (0,4 l/ha) gegen Rotbrenner, Schwarzfleckenkrankheit und Schwarzfäule. Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf Stadium BBCH 71-81 (J-M, Nachblüte) und eine Referenzbrühemenge von 1600 l/ha (Berechnungsgrundlage) oder auf ein Laubwandvolumen von 4500 m³ pro ha. Nur in Tankmischung mit 0.1 % Folpet 80 %. Anwendung: Vor- und Nachblütebehandlungen bis spätestens Mitte August. SPa 1 Zur Vermeidung einer Resistenzbildung maximal 3 Behandlungen pro Parzelle und Jahr mit

Produkten aus der Wirkstoffgruppe FRAC G1 (Sterolsynthesehemmer, SSH).

Reben

0,025 % (0,4 l/ha) gegen Echten Mehltau. Auch für die Luftapplikation. Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf Stadium BBCH 71-81 (J-M, Nachblüte) und eine Referenzbrühemenge von 1600 l/ha (Berechnungsgrundlage) oder auf ein Laubwandvolumen von 4500 m³ pro ha.

Anwendung: Vor- und Nachblütebehandlungen bis spätestens Mitte August. SPa 1 Zur Vermeidung einer Resistenzbildung maximal 3 Behandlungen pro Parzelle und Jahr mit Produkten aus der Wirkstoffgruppe FRAC G1 (Sterolsynthesehemmer, SSH).

Kernobst

0,012 % (0,2 l/ha) gegen Echten Mehltau des Apfels/der Birne und Echten Mehltau der Quitte. Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf ein Baumvolumen von 10 000 m³ pro ha. Nur in Tankmischung mit Slick (0,015%) und Captan 80 (0,1 %) oder mit Slick (0,015%) und Delan WG (0.03 %). Anwendung: Ab Austrieb bis spätestens Ende Juli. Wartefrist: 3 Wochen. SPa 1 Zur Vermeidung einer Resistenzbildung maximal 4 Behandlungen pro Parzelle und Jahr mit Produkten aus der Wirkstoffgruppe FRAC G1 (Sterolsynthesehemmer, SSH). SPe 3 Zum Schutz von Nichtzielarthropoden vor den Folgen von Drift eine unbehandelte Pufferzone von 6 m zu Biotopen (gemäss Art. 18a und 18b NHG) einhalten. Diese Distanz kann beim Einsatz von driftreduzierenden Massnahmen gemäss den Weisungen des BLW reduziert werden.

Erdbeeren

0,025 % (0,25 l/ha) gegen Echten Mehltau der Erdbeere. Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf Stadium «Vollblüte bis Beginn Rotfärbung der Früchte», 4 Pflanzen pro m² sowie eine Referenzbrühmenge von 1000 l/ha. Wartefrist: 3 Wochen. SPa 1 Zur Vermeidung einer Resistenzbildung maximal 4 Behandlungen pro Kultur und Jahr mit Produkten aus der Wirkstoffgruppe FRAC G1 (Sterolsynthesehemmer, SSH).

Ribes-Arten (Schwarze- und Rote Johannisbeeren, Stachelbeeren, Jostabeeren)

0,025 % (0,25 l/ha) gegen Echten Mehltau der Ribes-Arten. Anwendung während der Blüte. Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf Stadium «50 - 90 % der Blütenstände mit sichtbaren Früchten» sowie eine Referenzbrühmenge von 1000 l/ha. Wartefrist: 3 Wochen. SPa 1 Zur Vermeidung einer Resistenzbildung maximal 4 Behandlungen pro Parzelle und Jahr mit Produkten aus der Wirkstoffgruppe FRAC G1 (Sterolsynthesehemmer, SSH).

Kürbisgewächse

0,25 l/ha gegen Echten Mehltau der Kürbisgewächse. Wartefrist: 3 Tage. SPa 1 Zur Vermeidung einer Resistenzbildung maximal 4 Behandlungen pro Kultur mit Produkten aus der Wirkstoffgruppe FRAC G1 (Sterolsynthesehemmer, SSH).

Tomaten

0,025% gegen Echten Mehltau der Solanaceae. Wartefrist: 3 Tage. SPa 1 Zur Vermeidung einer Resistenzbildung maximal 4 Behandlungen pro Kultur mit Produkten aus der Wirkstoffgruppe FRAC G1 (Sterolsynthesehemmer, SSH).

Tabak

0,375 l/ha gegen Echten Mehltau des Tabaks. Wartefrist: 7 Tage. SPa 1 Zur Vermeidung einer Resistenzbildung maximal 3 Behandlungen pro Kultur mit Produkten aus der Wirkstoffgruppe FRAC G1 (Sterolsynthesehemmer, SSH).

Blumenkulturen, Grünpflanzen, Rosen

0,025-0,05 % gegen Echte Mehlaupilze der Zierpflanzen. SPa 1 Zur Vermeidung einer Resistenzbildung maximal 4 Behandlungen pro Kultur und Jahr mit Produkten aus der Wirkstoffgruppe FRAC G1 (Sterolsynthesehemmer, SSH). SPe 3 Zum Schutz von Nichtzielarthropoden vor den Folgen von Drift eine unbehandelte Pufferzone von 6 m zu Biotopen (gemäss Art. 18a und 18b NHG) einhalten. Diese Distanz kann beim Einsatz von driftreduzierenden

Massnahmen gemäss den Weisungen des BLW reduziert werden.

Bäume und Sträucher (ausserhalb Forst)

0,025-0,05 % gegen Echte Mehlaupilze der Zierpflanzen. SPa 1 Zur Vermeidung einer Resistenzbildung maximal 4 Behandlungen pro Parzelle und Jahr mit Produkten aus der Wirkstoffgruppe FRAC G1 (Sterolsynthesehemmer, SSH). SPe 3 Zum Schutz von Gewässerorganismen vor den Folgen von Drift eine unbehandelte Pufferzone von 20 m zu Oberflächengewässern einhalten. Diese Distanz kann beim Einsatz von driftreduzierenden Massnahmen gemäss den Weisungen des BLW reduziert werden. SPe 3 Zum Schutz von Nichtzielarthropoden vor den Folgen von Drift eine unbehandelte Pufferzone von 20 m zu Biotopen (gemäss Art. 18a und 18b NHG) einhalten. Diese Distanz kann beim Einsatz von driftreduzierenden Massnahmen gemäss den Weisungen des BLW reduziert werden.

Brühezubereitung

Abgemessene Menge Topas Vino unter Umrühren in die vorgelegte Wassermenge schütten.

Mischbarkeit

Topas Vino ist mischbar mit gleichzeitig empfohlenen Fungiziden, Insektiziden und Blattdüngern.

Beachten

- Die Wiederverwendung der Gebinde ist verboten.
- Lagerung: kühl, aber frostfrei, trocken und in verschlossenen Originalgebinden aufbewahren. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Futtermitteln fernhalten.
- Ansetzen der Spritzbrühe: Schutzhandschuhe + Schutzanzug + Schutzbrille oder Visier tragen.
- SPe2 Zum Schutz von Grundwasser nicht in Grundwasserschutzzonen (S2) ausbringen.

Packungsgrösse

5l (4x5l)

Marke

® Registered trademark of a Syngenta Group Company

Mutter- und Jugendarbeitsschutz

Artikel 13 Mutterschutzverordnung (SR 822.111.52): Schwangere Frauen und stillende Mütter dürfen bei ihrer Arbeit nur dann mit diesem Produkt (diesem Stoff / dieser Zubereitung) in Kontakt kommen, wenn aufgrund einer Risikobeurteilung gemäss Art. 63 ArGV 1 (SR 822.111) feststeht, dass keine konkrete gesundheitliche Belastung für Mutter und Kind vorliegt oder diese durch geeignete Schutzmassnahmen ausgeschlossen werden kann.

Artikel 4 Absatz 4 der Jugendarbeitsschutzverordnung (SR 822.115) und Artikel 1 lit. f der Verordnung des WBF über gefährliche Arbeiten für Jugendliche (SR 822.115.2):

Jugendliche in der beruflichen Grundbildung dürfen nur mit diesem Produkt (diesem Stoff / dieser Zubereitung) arbeiten, wenn dies in der jeweiligen Bildungsverordnung zur Erreichung ihres Ausbildungszieles vorgesehen ist, die Voraussetzungen des Bildungsplans erfüllt sind und die geltenden Altersbeschränkungen eingehalten werden. Jugendliche, die keine berufliche Grundbildung absolvieren, dürfen nicht mit diesem Produkt (diesem Stoff / dieser Zubereitung) arbeiten. Als Jugendliche gelten Arbeitnehmer beider Geschlechter bis zum vollendeten 18. Altersjahr.

Erste Hilfe Massnahmen

Allgemeine Hinweise: Bitte halten Sie das Gefäss, die Etikette oder das Sicherheitsdatenblatt bereit, wenn Sie die Notfallnummer, Tox Info Suisse oder einen Arzt anrufen, oder wenn Sie einen Arzt zu einer Behandlung aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Kontaktlinsen entfernen. Unverzüglich Augenarzt aufsuchen.

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Bei unregelmässiger Atmung oder Atemstillstand künstliche Beatmung einleiten. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle kontaktieren.

Nach Hautkontakt: Verunreinigte Kleidungsstücke sofort ausziehen. Haut sofort mit Wasser, anschließend mit Wasser und Seife waschen. Verschmutzte Kleidung vor Wiederbenutzung waschen. Wenn Symptome auftreten, Arzt aufsuchen.

Nach Verschlucken: Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen. KEIN Erbrechen herbeiführen.

Hinweise für den Arzt: Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt. Symptomatische Therapie anwenden.

Gefahrenhinweise

GHS07 Vorsicht gefährlich

GHS08 Gesundheitsschädigend

GHS09 Gewässergefährdend

Signalwort: Achtung

EUH401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanleitung einzuhalten.

H319 Verursacht schwere Augenreizung.

H361d Kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen

H411 Giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P201 Vor Gebrauch besondere Anweisungen einholen.

P280 Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.

P305+P351+P338 BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN:

Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen.

Vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen.

Weiter spülen. Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.

P337+P313 Bei anhaltender Augenreizung: Ärztlichen

Rat einholen / ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P501 Inhalt/ Behälter einer anerkannten

Abfallentsorgungsanlage zuführen.

SP1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen.

SPe2 Zum Schutz von Grundwasser nicht in

Grundwasserschutzzonen (S2) ausbringen.

Notfallauskunft bei Vergiftungen: Tox Info Suisse,

Telefon 145 oder 044 251 66 66

Bewilligung

Fungizid: Emulsionskonzentrat (EC),

Gehalt: 10,2 % Penconazol (100 g/l),

Eidg. Kontr.-Nr.: W 4260

Syngenta Agro AG

Schaffhauserstrasse 101

4332 Stein (AG)

Tel. 0900 800 008

www.syngenta.ch

Version

24.03.2022